

# Stimmung und Leben – Freude am Schaffen

Auftakt zu Claire Hiltis Jubiläumsausstellung

ct – Eine Vermisssage von besonderer Prägung erlebten die Besucherinnen und Besucher am Abend des 30. November im Rathaussaal Vaduz, wohl deshalb, weil die Gegensätze zwischen dem düsteren und nasskalten Novemberabend und der leuchtenden Kraft der Farben, die den Rathaussaal belebten, so auffallend waren.

Im Saal herrschte unter den zahlreichen Freunden und Bekannten, den Verehrern, Kunstinteressierten und Neugierigen schon vor der offiziellen Eröffnung eine gehobene, fröhliche Stimmung, die durch die perfekt dargebotene heitere Barockmusik des Trios Gisela Dudler und Veronika Marxer, Flöte, und Felix Marxer, Gitarre, ein wenig gesammelt und vertieft wurde.

Bürgermeister Arthur Konrad begrüßte die Jubilarin, Claire Hilti, und die übrigen Anwesenden mit herzlichen Worten. Er betonte, dass es ihn besonders freute haben den Vaduzer Rathaussaal einer Vaduzer-Künstlerin für ihre Ausstellung zur Verfügung stellen zu können. Claire Hilti, jetzt in Schaan beheimatet, sei eine Frau ganz besonderer Prägung. Am 2. Dezember 80 Jahre jung, kann sie auf ein ereignisreiches Leben zurückblicken. Ihre künstlerische

Laufbahn, ihr Auseinandersetzen mit der Kunst und ihr ständiges sich Bemühen, zeugten von enormer Schaffenskraft und Vitalität. Mit den besten Wünschen für weiteres Arbeiten übergab Bürgermeister Arthur Konrad das Wort an Dr. Walter Oehry, aus dessen Rede nicht nur engagiertes Kunstverständnis, sondern auch Vertrautheit mit der Materie sprach.

## «Jubiläumsausstellung»

Gleich zu Beginn warf er die Frage auf, ob die ausgestellten Ölbilder, Aquarelle, Skulpturen und Acrylwerke eine Auswahl aus dem Schaffen der Künstlerin sind, oder ob sie sich nicht auf das eine oder andere festlegen wollte. Oder handle es sich um eine Vorstellung des Gesamtwertes? Dann glaubte er die Lösung gefunden zu haben: Jubiläumsausstellung! Claire Hilti feiert ihren 80sten Geburtstag! Und wie sie ihn feiert! Vital, kreativ, so gar nicht müde! Diese Energie, so meinte Dr. Oehry, drücke sich auch in ihrem Schaffen aus, in ihrem vorläufigen Gesamtwerk. Hier sei weder ein vorsichtiges Beginnen, noch ein selbstsicheres Vollenden erkennbar. Interessant und beeindruckend sprach er weiter über den Werdegang der Künstlerin,

ihre ernsthaftes Beginnen unter dem „Altmeister“ Ender, dessen Technik und strenge Regeln für sie Wegweiser waren und denen sie lange folgte. Später machte sich Claire Hilti von diesen Regeln der sparsamen Verwendung von Farben und der strikten Wiedergabe der Gegenstände frei, ihre Farben wurden leuchtender, es kam Licht in die Bilder. „Manche wirken wie in der Nähe des Impressionismus, sie geben Stimmung und Leben wieder, Freude am Schaffen, Neugier auf das Gelingen.“

Zum Aquarellieren kam die Künstlerin, „weil diese Technik schneller geht, weil die Ungeduld über das Entstehen eines Ölbildes oft zu gross war – und weil die neue Erfahrung reizte. Linien und Konturen waren jetzt fließend, was sicher im Anfang Schwierigkeiten brachte. Dafür waren die späteren Aquarelle, z.B. die Rosen, so leicht und duftig, dass man glaubt, sie aus dem Rahmen nehmen zu können, um sie in eine Vase zu stellen.“

Weiter widmete Dr. Oehry den Skulpturen besondere Beachtung. Während sich Claire Hilti in ihren Bilderwerken fast ausschliesslich der Natur widmet, befasst sie sich in ihren Plastiken mit dem Menschen, der Familie. Vor allem



Die Künstlerin mit einigen ihrer ausgestellten Werke. (Foto: mf)

ist es das Thema „Mutter und Kind“. Sie erfasst das Wesentliche, lässt Unwesentliches beiseite. Jede Gestalt lebt durch die Linie ihrer Haltung und ihrer Ausstrahlungskraft.

## „Höhepunkte“

Zum Schluss seiner Rede wünschte Dr. Oehry allen Anwesenden viel Freude an den Bildern und Claire Hilti einen wundervollen Geburtstag und noch viele Jahre in Gesundheit und künstlerischer Schaffenskraft.

Das Marxer-Trio beschloss mit einer fröhlichen Polka diesen von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Auftakt. Dann herrschte nur noch angelegte Stimmung, Staunen, Bewunderung. Man traf alte Freunde, tauschte Meinungen aus, und manches Bild zierte bald ein roter Punkt. Claire Hilti strahlte mit dem Sonnenschein auf ihren Bildern um die Wette. Verständlich, denn dieser Tage war für sie ein verdienter, Höhepunkt.